

SPERRFRIST bis 24. Juni 2014 um 10.00 Uhr

Ein Hospiz für die Zentralschweiz innert zwei Jahren

In der zweiten Jahreshälfte 2016 soll das Hospiz Zentralschweiz mit neun bis zwölf Betten eröffnet werden. Es ist auf erwachsene Personen in der letzten Lebensphase ausgerichtet und schliesst eine Versorgungslücke im Palliative Care Angebot der Zentralschweizer Kantone. Aktive Suizidhilfe schliessen die Initianten ausdrücklich aus.

Im Februar 2014 entstand eine Organisation mit dem Ziel, das erste Hospiz in der Zentralschweiz zu verwirklichen, der Verein Entwicklung Hospiz Zentralschweiz. Gründungsmitglieder sind der Verein Palliativ Zug mit Peter Frigo als Präsident und Birgit Hermes als Geschäftsstellenleiterin, eine Luzerner Gruppe privater Initianten, bestehend aus der Megger Ärztin Sibylle Jean-Petit-Matile, den Pflegefachfrauen Susanne Geisler, Jutta Krippendorf und Christine Stutz, sowie dem Projektleiter Hans Peter Stutz.

Der Verein Palliativ Zug hat im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug beim Departement Wirtschaft der Hochschule Luzern eine Machbarkeitsstudie für ein Hospiz in der Zentralschweiz in Auftrag gegeben. Die Studie kommt zu folgendem Schluss: „Das geplante Hospiz Zentralschweiz soll auf erwachsene Personen ab 18 Jahren ausgerichtet werden. Aufgrund der Bedarfsanalyse ist dabei von einem Bedarf von neun bis zwölf Hospiz-Betten auszugehen. Das zukünftige Hospiz wird dabei eine Lücke im Angebot von Palliative Care-Leistungen zugunsten Erwachsener abdecken können, die nicht mehr über ein eigenes, tragfähiges häusliches Umfeld verfügen, um den letzten Lebensabschnitt zuhause verbringen zu können.“

Im Frühling 2015 soll die gemeinnützige Stiftung Hospiz Zentralschweiz gegründet werden, um ein Hospiz in der Region als „sozialmedizinische Institution mit Palliative-Care-Auftrag“ aufzubauen und zu betreiben. Sterbenden, die älter als 18 Jahre sind, soll eine würdige Gestaltung des letzten Lebensabschnittes durch eine liebevolle und individuelle Begleitung und Betreuung ermöglicht werden. Auch Angehörige und Freunde sollen einbezogen werden. Das Hospiz nimmt Patientinnen und Patienten jeder sozialen Herkunft und Glaubensrichtung auf. Es will auch die Aus- und Weiterbildung von freiwilligen Hospiz-Helferinnen und Helfern gefördert werden.

Vom Sommer 2014 bis zum Frühling 2015 soll ein Stiftungskapital aufgebaut werden, das die baulichen und infrastrukturellen Voraussetzungen für den Hospizbetrieb ab 2016 an finanzieren kann. Per Ende Juni 2014 sind bereits folgende Mitglieder des Stiftungsrates nominiert:

- Dr. med. Alois Birbaumer, Luzern, Präsident Förderverein Hospiz Zentralschweiz
- Peter Frigo, Steinhausen, Unternehmer und Präsident von Palliativ Zug
- Dr. med. Roland Kunz, Chefarzt Spital Affoltern, FMH für allgemeine Innere Medizin, speziell Geriatrie, Palliativmedizin; Co-Präsident der nationalen Organisation palliative.ch bis 2012

Der gemeinnützige Förderverein Hospiz Zentralschweiz wurde am 2. Juni 2014 gegründet. Er ist Teil der Organisation Stiftung Hospiz Zentralschweiz. Diese Dachorganisation ist fest entschlossen, das Hospiz Zentralschweiz im zweiten Halbjahr 2016 zu eröffnen. Der Förderverein wird im Handelsregister des Kantons Luzern eingetragen.

Der Förderverein Hospiz Zentralschweiz will versuchen, eine breite und starke Fördergemeinschaft aufzubauen mit Menschen, die überzeugt sind, dass es ein Hospiz in der Zentralschweiz braucht, und sich gleichzeitig engagieren, auch andere für diese Idee zu begeistern.

Mit den Geldern des Fördervereins sollen die nicht gedeckten Betreuungskosten übernommen und ein Fonds für „letzte Wünsche“ aufgebaut werden.

Das geplante Hospiz soll 9 bis 12 Betten in Einzelzimmern mit einer eigenen Nasszelle anbieten sowie Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige und Nahestehende anbieten. Das Angebot richtet sich an Menschen in der letzten Lebensphase, die älter als 18 Jahre und noch nicht in eine Alters- und Pflegeheimrichtung eingetreten sind.

Welcher sozialen Herkunft, religiösen Prägung und Weltanschauung sie sein mögen, sie sollen sich in Würde und Geborgenheit auf den Abschied einstellen können – darin sehen die Initianten eine wesentliche Aufgabe des Hospizes.

Im Alltag der palliativen Pflege zeigt sich, dass die Begleitung Sterbender Angehörige und Freunde oft rasch an ihre Grenzen bringt. Ein vorübergehender Aufenthalt im Hospiz kann dazu beitragen, dass die Nächsten für Ihre belastende Aufgabe neue Kraft schöpfen können. Wenn Angehörige und Nächste es wünschen, können sie im Hospiz nicht nur Unterstützung erfahren, sondern auch in die Pflege und Betreuung ihrer Liebsten einbezogen werden,

Dasein, Zuhören, Begleiten. Das Hospiz Zentralschweiz will auch ein Ort des Gedenkens und der Begegnung für die Hinterbliebenen sein. In einen Café sollen sich Menschen in Trauer seelisch und körperlich stärken und aussprechen können, in einem Atelier können sie versuchen, den Verlust durch kreatives Tun zu bearbeiten.

Das Hospiz Zentralschweiz deckt folgendes Einzugsgebiet ab: Die Kantone Luzern, Zug, Obwalden, Nidwalden, Uri, sowie den inneren Kantonsteil des Kantons Schwyz.

Das Hospiz Zentralschweiz strebt die grösstmögliche Unabhängigkeit an. Es achtet auf politische, religiöse und konfessionelle Neutralität. Die Stiftung setzt auf Unabhängigkeit von staatlichen Subventionen und pflegt einen achtsamen Umgang mit den ihr anvertrauten Ressourcen. Kooperationen mit anderen Institutionen, welche die angestrebte Unabhängigkeit unterstützen, werden gerne eingegangen.

Im Hospiz Zentralschweiz wird es – wie in allen anderen Hospizeinrichtungen hierzulande – nicht gestattet sein, die Leistungen von Sterbehilfeorganisationen in Anspruch zu nehmen.

Palliative Care setzt sich engagiert dafür ein, dass für die betroffenen Menschen eine Situation ohne Suizidwunsch entsteht. Das geplante Hospiz duldet in den eigenen Räumlichkeiten und auf dem dazugehörigen Gelände keine Suizidhilfe.

Bildlegende:

- Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile, praktizierende Ärztin, Meggen, Präsidentin des Vereins Entwicklung Hospiz Zentralschweiz und künftige Hospizärztin.
- Hans Peter Stutz, MAS HSLU Luzern, Stutz Consulting GmbH, Luzern, Projektleiter Entwicklung Hospiz Zentralschweiz und künftiger Geschäftsleiter Hospiz Zentralschweiz.

Weitere Bilder sind auf der Internetseite: www.hospiz-zentralschweiz.ch in der Rubrik Medien abgelegt.

Verein Entwicklung Hospiz Zentralschweiz
c/o Stutz Consulting GmbH
Hans Peter Stutz
Rufliisbergstrasse 42
6006 Luzern
+41 41 450 41 29
+41 79 513 67 57
hp.stutz@hozs.ch

Hinweis für die Erreichbarkeit: Hans Peter Stutz ist am 24. bis 27. Juni 2014 für Medienschaffende gut erreichbar und ab dem 28. Juni 2014 für eine Woche im Ausland.